

---

## Der Wiener Leichtathletik-Verband – History

### *„ Der Beginn - 1900 bis 1949 „*

Am 23. Februar 1929 fand unter eher denkwürdigen Umständen die Gründungsversammlung des Wiener Leichtathletik-Verbandes statt. Denkwürdig deshalb, weil diese Gründung eines eigenen Landesverbandes eigentlich nicht auf Initiative der Wiener Vereine geschah, sondern vielmehr unter dem Druck der Bundesländer-Vereine zustande kam.

Wien muss man ja als die Wiege der österreichischen Leichtathletik bezeichnen und es gab bereits um die Jahrhundertwende (1900) 10 Vereine in der damaligen Haupt- und Residenzstadt, in der Hauptsache Radsport-, Schwerathletik- und Fußball-Vereine, die im Rahmen ihrer Veranstaltungen die sogenannte „leichte Athletik“ betrieben.

Im September 1900 traten die Vertreter dieser Vereine unter dem Vorsitz des Landtagsabgeordneten und Herausgebers der „Allgemeinen Sport-Zeitung“ Victor Silberer zusammen und gründeten einen Sport-Ausschuss für leichte Athletik. Im Februar 1901 fand dann die Gründung des ÖLV statt und im Dezember 1902 dessen erste Generalversammlung, auf welcher der Sport-Journalist Balduin Groller zum Vorsitzenden gewählt wurde.

Bis Anfang der 20er Jahre war die Wiener Leichtathletik mit der des ÖLV fast identisch, entstanden doch in Wien die ersten größeren österreichischen Leichtathletik-Vereine, wie der WAC, die Cricketer, oder der WAF. (1920 gab es in Österreich rund 44 Vereine, davon 28 in Wien, 7 in Niederösterreich, 6 in der Steiermark und je 2 in Oberösterreich und Kärnten).

1921 wurde Hermann Wratschil zum Präsidenten des ÖLV gewählt und von da an bestand auch eine sehr starke persönliche Bindung zwischen dem ÖLV und den Wiener Vereinen, die schlussendlich den immer stärker werdenden Unmut der Bundesländer-Vereine herauf beschwor. Nach dem 1. Weltkrieg hat sich ja die Leichtathletik auch außerhalb Wiens immer stärker bemerkbar gemacht und damit tauchten auch die ersten Forderungen nach einer Trennung des ÖLV von der Wiener Leichtathletik auf. Besonders der Grazer Athletik-Club, als der damals stärkste „Provinzverein“, wie es in der damaligen Umgangssprache hieß, startete immer wieder vehemente Angriffe in dieser Richtung, mit der Behauptung, dass der ÖLV die Wiener Vereine gegenüber den auswärtigen stark bevorzugte und eine Trennung deshalb unbedingte Notwendigkeit sei.

---

Am Höhepunkt dieser latenten Krise fand im Jahre 1929 eine außerordentliche Generalsversammlung des ÖLV statt, auf dem die Vertreter der Bundesländer die Abschaffung der reinen Wiener Vereinsmeisterschaften und die sofortige Gründung eines Wiener Verbandes forderten. Noch im gleichen Jahr fanden die ersten Wiener Landes-Meisterschaften des neugegründeten Verbandes statt.

In den ersten beiden Jahren war der ÖLV-Präsident Hermann Wratschil zugleich auch der Vorsitzende des WLW. Diese Doppelfunktion war den Bundesländervereinen aber erst recht ein Dorn im Auge und so übergab Hermann Wratschil 1931 den Vorsitz an H. Ehrlich.

Hatten sich die Bundesländer in ihren Bestrebungen voll durchgesetzt, begann nunmehr der Zank und Hader unter den Wiener Vereinen. An der Tagesordnung standen Amtsniederlegungen, Startverweigerungen ganzer Vereine und dergleichen mehr, bis es dann im Juni 1933 auf einer außerordentlichen Generalversammlung zur Selbstauflösung des Wiener Verbandes kam. Damit übernahm der ÖLV (und Hermann Wratschil) automatisch wieder die Wiener Agenden.



**Amtsrat Hermann Wratschil**

\* 15. Juli 1879 + 9. Nov. 1950

Nach dem 2. Weltkrieg stand wieder Hermann Wratschil an der Spitze des ÖLV und auch da wurden die Wiener Belange von ihm geführt, da sich seine Tätigkeit infolge der alliierten Demarkationslinien vorerst nur auf Wien beschränken musste.

Am 19. Jänner 1949 wurde dann der Wiener Leichtathletik-Verband wieder gegründet und der ehemalige erfolgreiche Langstrecken-Läufer des WAF (= Wiener Association of Football), Rudolf Haidegger sen. (\* 22. Okt. 1885 + 28. Feb. 1985), zu seinem ersten Präsidenten gewählt.